



VI. Europäische Berggebietstagung

Wie kann in den europäischen Berggebieten mehr Wertschöpfung generiert werden?

8. bis 10. Oktober 2008
in Brig (VS)

(weitere Informationen siehe auch unter www.euromontana.org)

STAND 01.10.2008

Die Berggebiete umfassen rund 40% der Landfläche und rund 20% der Bevölkerung. Diese Berggebiete weisen eine Vielfalt von Potenzialen und Chancen auf. Sie stehen aber auch vor grossen Herausforderungen wie dem zunehmenden internationalen Konkurrenzkampf, dem Klimawandel, dem demographischen Wandel usw. Wie können die Berggebiete auf diese Herausforderungen reagieren? Wie können die Potenziale der Berggebiete besser in Wert gesetzt werden? Anlässlich der 6. Europäischen Berggebietstagung sollen möglichst konkrete Optionen für die Akteure in den Berggebieten aufgezeigt werden. Der Fokus der Tagung liegt somit nicht auf dem „Warum“ sondern auf dem „Wie“: wie kann konkret mehr Wertschöpfung in den Berggebieten generiert werden? Neben diesem umsetzungsorientierten Ansatz soll aber auch die politische Ebene angesprochen werden: welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit der wertschöpfungsorientierte Ansatz zum gewünschten Ziel führen kann?

Die Europäische Berggebietstagung versteht sich als Diskussionsplattform für Entscheidungsträger aus verschiedensten Bereichen wie der Regionalentwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Standortförderung, Umwelt, Lehre und Forschung usw. Sie spricht zudem die Entscheidungsträger aller staatspolitischen Ebenen von der lokalen bis zur europäischen Dimension an.

Die Tagung wird organisiert durch die Euromontana, den Europäischen Verband der Bergregionen. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) zeichnet als Gründungsmitglied der Euromontana für die Durchführung in der Schweiz verantwortlich. Brig ist als Alpenstadt des Jahres 2008 der ideale Austragungsort für die Tagung. Kurz vor der 6. Europäischen Berggebietstagung findet ebenfalls in Brig eine Tagung der Stiftung für Nachhaltige Entwicklung der Bergregionen zum Thema Bergprodukte statt (www.fddm.ch). Die beiden Anlässe sind bewusst kombiniert, um die Teilnahme an beiden Anlässen zu ermöglichen.

Die 6. Europäische Berggebietstagung wird finanziell unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft, den Kanton Wallis sowie die Stadt Brig.

Programm

Mittwoch, 8. Oktober 2008

Registrierung der Teilnehmer ab 16.00.

Exkursionen

1. Besuch des UNESCO Weltnaturerbes Jungfrau - Aletsch - Bietschhorn
2. Besuch des Ecomuseum Simplon
3. Besuch des Landschaftsparks Binntal

Treffpunkt: 13.30 vor der Simplonhalle in Brig

Donnerstag, 9. Oktober 2008

Ankunft der Teilnehmer und Registrierung ab 08.00

(Generalversammlung der Euromontana 09.30-12.00)

12.00 Mittagsimbiss

13.00 Plenumsveranstaltung

13.00 Eröffnung und Einführung in das Tagungsthema

- Frank Gaskell, abtretender Präsident der Euromontana
- Viola Amherd, Nationalrätin und Stadtpräsidentin von Brig

13.15 Hauptreferat: Die Stellung der Berggebiete in der europäischen Politik mit einem Fokus auf die Territoriale Kohäsion und die Gemeinsame Agrarpolitik

- Mariann Fischer Boel, EU-Kommissarin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

13.45 Hauptreferat: Wie kann die Politik die Berggebiete auf dem Weg zu mehr Innovation und Unternehmertum unterstützen?

- Michel Barnier, Minister für Landwirtschaft und Fischerei, Frankreich

14.15 Podiumsdiskussion: Herausforderungen und Handlungsansätze für einen wertschöpfungsorientierten Ansatz der Berggebietsentwicklung

- Ivo Hlaváč, Stellvertretender Minister für Landwirtschaft, Tschechische Republik
- Janne Sjelmo Nordås, Stellvertretender Minister für Lokale Verwaltung und Regionalentwicklung, Norwegen
- Branka Tome, Staatssekretärin für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Ernährung, Slowenien
- Mihai Constantinescu, Generaldirektion für ländliche Entwicklung, Rumänien
- Gérald Dayer, Chef der Dienststelle für Landwirtschaft, Wallis
- Thomas Dax, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Österreich

Moderatorin: Priscilla Imboden, Redaktorin Schweizer Radio DRS

15.30 Kaffeepause

16.00-18.00 Parallele Workshops

1) Aufbau und Stärkung von Wertschöpfungssystemen

Moderator: Christoph Böbner, Vizedirektor Bundesamt für Landwirtschaft, Schweiz

In den Berggebieten werden viele gute Ideen und Projekte entwickelt. Leider sind aber nicht alle dieser Ideen und Projekte erfolgreich. Vielfach scheitern sie daran, dass sie zu wenig auf den Markt ausgerichtet oder nicht in eine Wertschöpfungskette integriert sind. Die Frage stellt sich deshalb, wie Wertschöpfungsketten aufgebaut, gestärkt und zu Wertschöpfungssystemen weiter entwickelt werden können. Welches sind die Erfolgs- oder Misserfolgskriterien?

- Die Erfahrungen mit dem Holzcluster Salzburg, Waltraud Winkler-Rieder, Österreich
- Der Glacier Express – ein erfolgreiches Beispiel integrierter touristischer Dienstleistungen: Christoph Anderegg, Matterhorn Gotthard Bahn, Schweiz
- Projekt EuroMARC Analyse der Elemente der Wertschöpfungskette im Bereich Landwirtschaft: Marie Guitton, Euromontana

2) Transformation des industriellen Sektors in Bergregionen

Moderator: Frédéric Bonhoure, Verantwortlicher für Berggebietsfragen bei der Région Rhône-Alpes, Frankreich

In vielen Bergregionen ist die Industrie ein bedeutender aber oft unterschätzter Wirtschaftsfaktor. In der Vergangenheit waren es vor allem die metallverarbeitende und chemische Industrie, welche dank der verfügbaren Arbeitskräfte und Energie ihren Standort im Berggebiet wählten. In einigen Ländern wurde die Industrie auch aus politischen und militärischen Überlegungen in Berggebieten angesiedelt. Neue Produktionsformen und neue Rahmenbedingungen seitens des Marktes haben die Bedürfnisse dieser Industriebetriebe grundlegend geändert. Der dadurch ausgelöste Restrukturierungsprozess ist für die ansässigen Arbeitskräfte schwierig, da oft vergleichbare Erwerbsmöglichkeiten in ähnlichen Betrieben fehlen. Im Rahmen des Workshops sollen deshalb verschiedene erfolgreiche Transformationsprozesse analysiert werden.

- Transformation der metallverarbeitenden Industrie in Österreich: Arnulf Hasler Regionalmanagement Obersteiermark West, Österreich
- Transformation der Industrie im Baskenland: Iñaki Dorronsoro, Mondragon Internacional, Spanien

3) Der Weg zu einer wissensbasierten Regionalentwicklung

Moderator: Flavio Ruffini, Europäische Akademie Bozen (EURAC), Italien

Wissen wird zu einem immer wichtigeren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg von Regionen. Dies trifft in besonderem Ausmass auf Bergregionen zu, welche mit grösseren Transportdistanzen und erschwerter Erreichbarkeit zu kämpfen haben. Durch eine geschickte Verknüpfung von Wissenschaft, Lehre und Forschung sowie Unternehmungen kann eine höhere Wertschöpfung in den Bergregionen erzielt werden. Verschiedene gute Beispiele weisen den Weg:

- Centre for Health and Science in Inverness: Alasdair Munro, Vorsitzender des CfHS und Gillian Galloway, Direktor des CfHS, Schottland

- University of the Highlands and Islands, Scotland: Martin Price, Direktor des Centre for Mountain Studies, Schottland
- Der Ansatz zur Verknüpfung von Wissen und Regionalentwicklung im Südtirol: Flavio Ruffini, EURAC

4) Herausforderung Klimawandel: wie reagieren?

Moderatorin: Viktoria Lofner-Meir, Bayer. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, Deutschland

Dass sich das Klima wandelt ist hinreichend bekannt. In zahlreichen Studien wurde dies belegt und die möglichen Auswirkungen aufgezeigt. Die Berggebiete sind von den Auswirkungen des Klimawandels besonders stark betroffen. Sie müssen deshalb Massnahmen ergreifen (Adaptationsprozesse). Wie kann z.B. der Tourismus auf die ansteigende Schneegrenze reagieren? Welche neuen Angebote können im Sommertourismus entwickelt werden? Wie können die Gebietskörperschaften auf die Häufung an Naturgefahrenereignissen wie Überschwemmungen, Hangrutsche usw. reagieren? Braucht es neue Regeln für die Raumplanung und Besiedelung? Braucht es für die Berglandwirtschaft neue Bewirtschaftungsformen?

- Klimawandel, Auswirkungen und Adaptionsstrategien im Alpenraum – Erkenntnisse aus dem Interreg IIIB-Projekt ClimChalp: Peter Greminger, BAFU, Schweiz
- Diversifikation des touristischen Angebotes - Das Beispiel Monte Tamaro im Tessin. Rocco Cattaneo, Präsident der Monte Tamaro AG.
- Bietet der Klimawandel neue Potenziale für die Landwirtschaft? Federico Bigaran, Provincia di Torino und Gianbattista Toller, San Michele Institute, Italien

20.00 Gemeinsames Nachtessen der Tagungsteilnehmer mit Abendunterhaltung

Mit freundlicher Unterstützung durch Coop Pro Montagna

Freitag, 10. Oktober 2008

09.00 Podiumsdiskussion: Erkenntnisse aus den Diskussionen des Vortages

Strukturiertes Gespräch mit den Moderatoren der Workshops.

Leitung: Priscilla Imboden

09.30 Parallele Workshops

5) Wie können die Ressourcen und positiven Externalitäten der Berggebiete besser in Wert gesetzt werden?

Moderator: Gérard Viatte, ehem. Landwirtschaftsdirektor der OECD

Die Berggebiete und ländlichen Räume verfügen über vielfältige Ressourcen. Dazu zählen etwa die Landschaft, die reine Luft, das Wasser, eine hohe Biodiversität, qualitativ hoch stehende und authentische landwirtschaftliche Produkte usw. Doch wie können diese Ressourcen besser in Wert gesetzt werden? Wie kann sicher gestellt werden, dass die Nutzung dieser Ressourcen gerecht entschädigt wird?

Wie kann sicher gestellt werden, dass die positiven Externalitäten der Berggebiete abgegolten werden?

- Der richtige Preis für Wasser? Sven Erik Stinessen, Nationale Vereinigung der Wasserkraftgemeinden Lvk, Norwegen
- Abgeltungen für Umweltdienstleistungen, Jakob Skoet, FAO, Italien
- Die Landschaft – Postkartenidylle oder ökonomischer Wert? Peter Bebi, WSL, Schweiz

6) Entwicklung und Stärkung des Unternehmertums in Bergregionen

Moderator: Juanan Gutierrez, IKT, Spanien

Berggebiete haben mit grösseren Transportdistanzen und damit einem erschweren Marktzugang zu kämpfen. Unter derartigen Voraussetzungen müssen die Unternehmungen in den Berggebieten besonders innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten, um auf dem Markt erfolgreich auftreten zu können. Oder anders gesagt: sie müssen in besonderem Ausmass unternehmerisch tätig sein. Wie kann dieses Unternehmertum gefördert werden? Welches sind die Erfolgsfaktoren?

- Neue Einkommensmöglichkeiten dank Agrotourismus: Laurent Remillieux, Landwirtschaftskammer der Region Rhône-Alpes, Frankreich
- Neue Arbeitsplätze in Randregionen dank Internet-Dienstleistungen: Franck Burdeyron, e-Conception.Net, Frankreich
- Möglichkeiten und Grenzen der Aktivierung des Unternehmertums – Erfahrungen aus einem Pilotprojekt im Kanton Graubünden. Birgit Kopainsky, Schweiz

7) Neue Ansätze der territorialen Gouvernance

Moderator: Drew MacFarlane-Slack, Scottish Rural Property & Business Association Limited, Schottland

Eine integrierte ländliche Entwicklung erfordert erhebliche Anstrengungen seitens der Behörden. Verschiedene Sektoren müssen miteinander koordiniert werden, verschiedene Behörden und Akteure aller hierarchischen Stufen müssen zusammen arbeiten. Wie kann diese Koordination möglichst effizient und zielführend organisiert werden. Welches sind die richtigen Handlungsebenen? Wie können bottom-up Prozesse in Gang gesetzt und gesteuert werden?

- Nationalpärke als Ansatz der territorialen Gouvernance am Beispiel der Nationalpärke in Mazedonien: Vlatko Andonowski, Balkan Foundation, Mazedonien
- Projekt MAREMA Interreg IIIC: Martina Kanzian, Regionalmanagement Kärnten Dienstleistung GmbH, Österreich
- Verträge zum Landmanagement in den Highlands: Becky Shaw, Land Use Programme Manager, Scottish Crofting Foundation, Schottland

8) Demographischer Wandel als Herausforderung und Chance

Moderator: Gabi Tröger-Weiss, TU Kaiserslautern, Deutschland

Der demographische Wandel mit einer immer älter werdenden Bevölkerung und der Abwanderung erwerbsfähiger Personen stellt zahlreiche Bergregionen und ländliche Räume vor grosser Herausforderung. Wie kann die Grundversorgung in diesem geänderten Umfeld sicher gestellt werden? Kann der demographische Wandel für einige Regionen auch eine Chance sein? Könnten sich einige Regionen auf die Betreuung von älteren Personen

spezialisieren? Welche Konsequenzen hat der demographische Wandel auf die Rolle der Frauen in der Gesellschaft und Wirtschaft?

- Innovative Ansätze zur Sicherstellung der Grundversorgung vor dem Hintergrund des demographischen Wandel: *Gabi Tröger-Weiss*
- Standortfaktor Altersvorsorge am Beispiel der Provinz Turin: Giovanni Borgarello, Italien
- Die Rolle der Frauen für die Aufrechterhaltung des sozialen Gefüges in besonders stark betroffenen Gebieten: Vertreterin von Landfrauen aus Rumänien

11.00 Kaffeepause

11.30 Podiumsdiskussion im Plenum: Politikansätze zur Unterstützung von Innovationsprozessen in den europäischen Berggebieten - Ein Paradigmawechsel für die ländlichen Räume?

Die Politik der ländlichen Entwicklung wurde während vielen Jahren wie eine sektorielle Politik umgesetzt. Doch in den meisten Bergregionen und ländlichen Räumen ist die Landwirtschaft nicht mehr der wichtigste Wirtschaftsfaktor. Eine Vielzahl von Elementen tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung der ländlichen Räume bei. Im Umgang mit den ländlichen Räumen braucht es deshalb einen Paradigmawechsel. Der Fokus sollte vermehrt auf den Raum und nicht mehr auf die Sektoren gelegt werden. Und an die Stelle von Subventionen sollten neu Leistungsvereinbarungen treten.

- Ständerat Theo Maissen, Präsident der SAB, Schweiz
- Sergio Reolon, Präsident der Provinz Belluno, Italien
- Peter Wostner, Stellvertretender Direktor, Amt für lokale Selbstverwaltung und Regionalpolitik der Republik Slowenien
- Nicolas Evrard, Generalsekretär AEM
- Jean-Didier Hache, CPMR

13.00 Erkenntnisse aus der Tagung und Abschluss

- Erkenntnisse aus den Workshops (strukturiertes Gespräch mit den Workshopleitern). Leitung: Priscilla Imboden
- Abschluss: Neuer Präsident der Euromontana

13.30 Mittagsimbiss

Degustation von Walliser AOC-Produkten im Stockalperschloss im Rahmen des AOC-Festivals.

Samstag, 11. Oktober 2008

Die Region rund um Brig weist vielfältige touristische Angebote auf. Wir empfehlen Ihnen deshalb, das Wochenende in der Region zu verbringen. Beispielsweise findet am Samstag ein Alpenchorfestival mit Spitzenchören aus ganz Europa in Brig statt. Weitere Informationen finden sich unter: www.alpenstadt-2008.ch, www.valaistourism.ch und www.brig-belalp.ch

Für die Tagungsteilnehmer und Begleitpersonen stehen spezielle touristische Angebot in der Region zur Verfügung. Eine Auswahl finden Sie unter www.sab.ch.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Tagungsort ist die Simplonhalle in Brig (VS).

Anmeldung und weitere Informationen:

Für Ihre Anmeldung bitten wir Sie, den beiliegenden Anmeldebogen auszufüllen und zurückzusenden an info@sab.ch oder Fax 0041 31 382 10 16. Sie können auch das online Formular benutzen, welches unter www.sab.ch zur Verfügung steht.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne die Euromontana in Brüssel unter

conference@euromontana.org

Tel.: +32 2 280 4283

Fax: +32 2 280 4285

Oder die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) als lokale Organisatorin unter

T: 0041 31 382 10 10

info@sab.ch

Tagungssprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Slowenisch mit Simultanübersetzung

Tagungsgebühren: Für die Teilnahme an der Tagung wird ein Unkostenbeitrag von 100 Euro (160 CHF) für Euromontana-Mitglieder resp. 120 Euro (190 CHF) in Rechnung gestellt. Da die SAB Mitglied der Euromontana ist, profitieren SAB-Mitglieder vom reduzierten Preis.

Anreise: Die Stadt Brig ist im Herzen der Alpen gelegen. Brig kann sehr bequem mit dem Zug erreicht werden. Es bestehen direkte Verbindungen ab den Flughäfen Genf und Zürich, die Reisezeit beträgt rund 2 Stunden. Zugsfahrpläne können abgefragt werden unter www.sbb.ch

Ortsplan: Simplonhalle (Kongresszentrum)

Rhonesandstrasse, Brig (CH)

-> Karte einfügen

Unterkunft: Eine Anzahl Hotelzimmer ist für die Tagungsteilnehmer reserviert. Die Verfügbarkeit der Zimmer ist gewährleistet bis zum 31. August 2008. Bitte senden Sie Ihre Reservation mit Hilfe des beigelegten Formulars direkt an Brig-Belalp-Tourismus. Sie können sich auch via Internet einschreiben unter <http://www.brig-belalp.ch/events/kongresse/reservation6.berggebietstagung.php>. Falls Sie sich erst später anmelden, können wir die Verfügbarkeit der Zimmer nicht mehr garantieren. Brig-Belalp-Tourismus (www.brig-belalp.ch) wird Ihnen aber auch in diesem Fall gerne weiter helfen. Die Kosten für die Übernachtung gehen zu Lasten der Tagungsteilnehmer und müssen direkt beim Hotel bezahlt werden.